



Obstmarkt 3  
9102 Herisau  
Tel. +41 71 353 61 11  
kommunikation@ar.ch  
www.ar.ch

Kommunikationsdienst, 9102 Herisau

---

An die Empfängerinnen und Empfänger  
der Ausserrhoder Medienmitteilungen

**David Scarano**  
Kommunikation  
Tel. +41 71 353 68 82  
david.scarano@ar.ch

Herisau, 4. September 2025

## Medienmitteilung

### Regierungsrat stärkt mit PFAS-Untersuchungskampagne sichere Produktion von Lebensmitteln

**Der Regierungsrat will sichere Lebensmittel aus dem Kanton und die Gesundheit der Bevölkerung schützen. Dazu bietet er landwirtschaftlichen Betrieben die Möglichkeit, Milch und Tränkewasser auf PFAS untersuchen zu lassen. Diese Untersuchungen sind freiwillig, die Kosten trägt der Kanton. Gleichzeitig erwartet er vom Bund praktikable Vorgaben, um das Vertrauen der Konsumentenschaft aufrechterhalten zu können.**

Nachdem im Kanton St.Gallen Vorkommen von PFAS festgestellt wurden, liess der Regierungsrat im Herbst 2024 die Situation im Kanton durch ein verwaltungsinternes Fachgremium beurteilen. Erste Lebensmittel- und Umweltproben bestätigten, dass auch in Appenzell Ausserrhoden mit PFAS-Vorkommen zu rechnen ist. Die Fachleute gehen anhand der ersten Untersuchungsergebnisse davon aus, dass es lokal betroffene Gebiete im Vorder- und Mittelland gibt. Die Datenlage lässt allerdings noch keine genauere Eingrenzung zu.

Das will der Regierungsrat ändern. Er startet eine kostenlose und freiwillige Untersuchungskampagne für alle Landwirtschaftsbetriebe im Kanton. Diese erhalten die Möglichkeit, zwischen Oktober 2025 und März 2026 Milch und Tränkewasser auf PFAS-Belastungen untersuchen zu lassen. Anmeldefrist ist der 10. Oktober 2025.

Mit der Untersuchungskampagne möchte der Regierungsrat das Ausmass der Belastung besser fassen können. Er stärkt so das Vertrauen in landwirtschaftliche Produkte und unterstützt damit die Landwirtschaft. Die Untersuchungskampagne ist breit abgestützt. Sie wurde durch eine Begleitgruppe aus Vertretern der Land-, Milch-, Käse- und Fleischwirtschaft sowie der Ausserrhoder Gemeinden vorberaten.

Das Trinkwasser der öffentlichen Wasserversorgungen muss nicht mehr untersucht werden, weil dieses im Rahmen einer umfassenden Untersuchungskampagne des Interkantonalen Labors zusammen mit den Wasserversorgungen bereits kontrolliert worden ist. Das Trinkwasser erfüllt die heutigen gesetzlichen Vorgaben.



### **Effiziente Milchuntersuchungen**

Die Milchproduktion ist ein wichtiges Standbein der Ausserrhoder Landwirtschaft. Milch hat zudem den Vorteil, dass sie effizient untersucht werden kann. Mehrere Milchkühe können gleichzeitig in einer einzigen Tankmilchprobe des Betriebs auf eine mögliche PFAS-Belastung hin abgeklärt werden.

### **Aktives Handeln empfohlen**

Werden verdächtige Werte in der Tankmilchprobe eines Betriebs festgestellt, wird auch das eingereichte Tränkewasser untersucht. Bei Betrieben ohne Milchproduktion wird direkt das Tränkewasser analysiert. Danach werden die Landwirtschaftsbetriebe über die Resultate informiert. Betroffenen Betrieben wird ein aktives Handeln empfohlen. Für Milch gelten derzeit noch keine Höchstwerte. Der Bund wird aber voraussichtlich in Zukunft solche einführen.

Deuten die Untersuchungen auf PFAS-Vorkommnisse auf einem Betrieb hin, müssen vertiefte Abklärungen gemacht werden. Um mögliche betroffene Betriebe zu begleiten, schafft der Kanton ein Beratungsangebot für Landwirte. In welcher Art sich der Kanton an den möglichen Folgekosten beteiligt, kann erst nach der Untersuchungskampagne entschieden werden.

### **Bund soll Führungsrolle übernehmen**

Wie jeder Kanton untersteht Appenzell Ausserrhoden der eidgenössischen Lebensmittelgesetzgebung, welche die sichere Produktion von Lebensmitteln in der gesamten Schweiz sicherstellen soll. Der Regierungsrat und die kantonale Verwaltung verfügen nicht über die Kompetenz, eigenständige Vorgaben zu machen. Aus diesem Grund ist es dem Regierungsrat ein besonderes Anliegen, dass der Bund in diesem Bereich seine Führungsrolle wahrnimmt und in nützlicher Frist Rechtssicherheit durch praktikable Vorgaben für die landwirtschaftlichen Produzenten und die Vollzugsbehörden schafft.

Weitere Informationen sind zu finden auf [www.ar.ch/pfas](http://www.ar.ch/pfas).

---

Weitere Auskunft erteilen:

Regierungsrat Yves Noël Balmer, Vorsteher Departement Gesundheit und Soziales, Tel. 071 353 68 50

Regierungsrat Dölf Biasotto, Vorsteher Department Bau und Volkswirtschaft, Tel. 071 353 68 70